

Lektion 3: Liebe für die Ungeliebten

Gemeinschaft – Wir gehen so miteinander um, wie Gott mit uns umgeht.

Merktext

„Ehrt jedermann, habt die Brüder lieb.“ (1. Petrus 2,17)

Schlüsseltext und weitere Hinweise

Lukas 7,36-50; Das Leben Jesu, S. 549-561

Worum geht's?

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.

Ziele: Die Kinder sollen...

- **wissen**, dass wir uns in der Familie Gottes untereinander mit Respekt begegnen.
- die Bereitschaft **erspüren**, auch diejenigen zu respektieren, die ihnen am wenigsten liebenswert erscheinen.
- das Gelernte **praktisch umsetzen**, indem sie bewusst diejenigen einbeziehen, die von anderen ausgeschlossen werden.

Die Lektion auf einen Blick:

Der Pharisäer Simon gibt ein Fest in seinem Haus, zu dem auch Jesus und seine Jünger eingeladen sind. Während des Essens kommt Maria, die weder eingeladen noch gern gesehen ist, weil sie ein Leben in Sünde geführt hat, und weint zu Jesu Füßen. Als Jesu Füße von ihren Tränen nass werden, trocknet sie sie mit ihren Haaren. Dann gibt sie Parfum aus einem kostbaren Gefäß auf seine Füße. Simon und andere Gäste sind darüber ungehalten, aber Jesus verteidigt sie, indem er Simon darauf hinweist, dass Maria viel Schuld vergeben wurde und sie ihn deshalb sehr liebt.

In dieser Geschichte geht es um Gemeinschaft.

Jesus behandelte Maria respektvoll und schloss sie in seinen Freundeskreis ein, obwohl sie von den meisten anderen gemieden und verachtet wurde. Nachfolger Jesu verhalten sich allen Menschen gegenüber wie Er, auch denen gegenüber, die überhaupt nicht liebenswert sind.

Bereicherung für den Lehrer:

Wenn ein Gast (insbesondere ein Rabbi) in ein Haus kam, um einem Fest beizuwohnen, wurden üblicherweise drei Dinge getan. Der Gastgeber legte seine Hand auf die Schulter des Gastes und gab ihm einen Friedenskuss, dann wurde dem Gast zur Reinigung und Erfrischung kühles Wasser über die Füße gegossen, und schließlich wurde entweder eine Prise süßlich duftender Weihrauch verbrannt oder dem Gast etwas Rosenöl auf den Kopf geträufelt. Bei dieser Gelegenheit geschah nichts von alledem. (Siehe William Barclay, *The Gospel of Luke* [Westminster Press, 1975], S. 94).

Bei einem Fest zogen die Gäste ihre Sandalen vor dem Essen aus und legten sich auf ihre linke Seite auf die Couchen, die an drei Seiten des Tisches standen. Mit ihrem linken Ellenbogen stützten sie sich dabei auf dem Tisch auf, während die Füße am unteren Ende der Couch, dem Tisch weggewandt, lagen. Das machte es verhältnismäßig einfach für Maria, Jesu Füße zu „salben“, ohne bemerkt zu werden, bis der Duft der parfümierten Salbe sich im Raum ausbreitete. (Siehe *The SDA Bibel Commentary*, Bd. 5, S. 762.)

Programmübersicht:

Programmabschnitt	Minuten	Aktivitäten	Benötigtes Material
Begrüßung	laufend	Begrüß die Kinder, wenn sie hereinkommen; hör dir Freuden und Sorgen an	Nichts
1. Einstiegsaktivitäten	5-10	A. Ausgeschlossen B. Düfte erkennen	nichts kleine Gläser (Babynahrung oder Marmelade), Watte pads, verschiedene „Gerüche“ wie zum Beispiel Vanilleextrakt, gemahlener Zimt, Gewürznelken, Zitronensaft, Orangensaft, Schokolade
Lob und Gebet*	5-10	Gemeinschaft Lieder Mission Gaben Gebet	nichts Liedvorschläge Kindermissionsbericht Behälter in Herzform nichts
2. Bibelbe-trachtung	15-20	Die Geschichte erleben Merkvers Bibelstudium	Kostüme aus Bibelzeiten, Kissen, Fladenbrot im Korb, Schale mit Obst, leere Schüsseln, Körbe mit Essen aus Plastik, eine Schüssel zum Waschen, einen Wasserkrug, Parfumflasche, Langhaarperücke (fakultativ), Bibel Bibeln Bibeln
3. Anwendung der Lektion	10-15	A. Hilfe gebraucht?! B. Wer ist der Chef?	ein leichter und ein sehr schwerer Gegenstand, Bibel nichts
4. Weitergeben des Gelernten	10-15	Besondere Behälter für besondere Leute	kleine Behälter, Bastelmaterial, kleine Geschenke wie Blume, Süßigkeit, Notizblock, Bleistift etc., Bibeln

* Lob und Gebet kann jederzeit in das Programm eingeflochten werden.

Begrüßung

Begrüß die Schüler an der Tür. Frag nach, wie ihre Woche war, worüber sie sich gefreut oder geärgert haben. Frag den Merkvers der letzten Woche ab und ermutige die Kinder, Erfahrungen der letzten Woche beim Studium der Lektion zu erzählen. Beginn mit der Einstiegsaktivität deiner Wahl.

1. Einstiegsaktivität

Wähl die Aktivität, die dir für deine Situation passend erscheint.

A. Ausgeschlossen

Bilde Gruppen von jeweils fünf Kindern. Jeweils vier der Kinder bilden einen engen Kreis, in den niemand hineingelangen kann. Während das übrige Kind versucht, von außen in den Kreis hineinzukommen, bemühen sich die anderen, dass es ihm nicht gelingt. Nach zwei Minuten wird gewechselt, und ein anderes Kind aus der Fünfergruppe ist an der Reihe zu versuchen, von außen in den Kreis zu gelangen. Wiederholt die Aktivität, bis jedes Kind einmal außerhalb des Kreises war.

Auswertung: Frage:

Wie habt ihr euch gefühlt, als ihr außerhalb des Kreises wart? (unglücklich, verlegen, traurig, ausgeschlossen) **Was habt ihr euch gedacht, als ihr euch bemüht habt, ein Kind nicht in den Kreis zu lassen?** (wollte es nicht hereinlassen; hätte es lieber hereingelassen; egal) **Habt ihr euch schon einmal aus einer Gruppe oder bei einem Spiel ausgeschlossen gefühlt? Was habt ihr dagegen unternommen? Was könntet ihr tun, wenn ihr seht, dass jemand ausgeschlossen wird?** (ihn/sie einbeziehen; in die Gruppe integrieren; ihn/sie fragen, ob er/sie etwas mit euch tun will; etwas mit ihm/ihr teilen) **Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

B. Düfte erkennen

Du brauchst: kleine Gläser (Babynahrung oder Marmelade), Watte pads, verschiedene „Gerüche“ wie zum Beispiel Vanilleextrakt, gemahlene Zimt, Gewürznelken, Zitronensaft, Orangensaft, Schokolade

Kleide die kleinen Gläser mit Watte pads aus, damit die Kinder nicht sehen können, was drin ist, gib in jedes Glas ein anderes Objekt mit typischem Geruch (siehe oben) und bedecke auch das mit einem Watte pad, damit die Kinder es nicht sehen können (oder lass die Kinder ihre Augen schließen, wenn du ihnen die Gläser unter die Nase hältst). Wie viele Gerüche können die Kinder erkennen?

Auswertung: Frage:

Warum sind Gerüche wichtig? (Wir brauchen sie, um Essen zu riechen; sie geben uns Hinweise darauf, was um uns herum passiert; einfach, weil sie gut riechen) **Ich habe heute diese verschiedenen Gerüche mitgebracht, weil unsere biblische Geschichte heute von einer Frau handelt, die etwas Wichtiges mit einem duftenden Parfum gemacht hat. Einige Leute meinten, Jesus solle mit der Frau lieber nichts zu tun haben, aber so ist Jesus nicht. Die Botschaft, um die es heute geht, lautet:**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.
--

Lasst uns das gemeinsam sagen.

Lob und Gebet (jederzeit)

Gemeinschaft

Berichte die Freuden und Sorgen, die dir an der Tür erzählt wurden, wenn es passend ist (wenn du Zweifel hast, frag die Kinder vorher, ob du es erzählen darfst). Gib Zeit, um die Gedanken der Lektion letzter Woche zu teilen, und wiederhol den Merkvers der vergangenen Woche. Beachte auch Geburtstage, besondere Ereignisse oder errungene Leistungen. Heiße alle Gäste herzlich willkommen.

Lieder

Such dir Lieder, die zum Thema Gemeinschaft passen.

Einige Vorschläge aus dem Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“:

Nr. 49 „Alles hat Er mir erlassen“

Nr. 120 „Freut euch doch“

Nr. 155 „Herr, gib Du uns Augen“

Nr. 166 „Wir wollen uns von Herzen lieben“

Mission

Verwende den Kindermissionsbericht oder den Erwachsenenmissionsbericht.

Gaben

Du brauchst: einen Behälter in Herzform.

Sammelt die Gaben im herzförmigen Behälter ein.

Gebet

Frag die Kinder, ob ihnen jemand einfällt, dem sie mit mehr Respekt begegnen sollten, und schlag vor, dass sie an diesen Menschen denken, während du Gott bittest, jedem Kind zu helfen, Menschen mit Liebe und Respekt zu begegnen.

2. Bibelbetrachtung

Die Geschichte erleben

Du brauchst: Kostüme aus Bibelzeiten, Kissen, Fladenbrot im Korb, Schale mit Obst, leere Schüsseln, Körbe mit Essen aus Plastik, eine Schüssel zum Waschen, einen Wasserkrug, Parfumflasche, Langhaarperücke (fakultativ), Bibel

Wenn du eine wirklich unvergessliche Erfahrung für die Kinder gestalten willst, räume die Sessel zur Seite und verteile Polster und Kissen auf dem Boden, so dass sich die Kinder vorstellen können, sie wären Gäste auf dem Fest.

Lies oder erzähl die Geschichte:

Wenn es bei einer typischen Familie zur Zeit Jesu an der Tür klopfte (klopfe auf Holz), lief in der Regel das Kind zur Tür, um zu öffnen. Der Rabbi, ein geachteter Lehrer, kommt zu Besuch. Das Kind bittet den Rabbi herein und sagt höflich: „Vater, Mutter, es ist der Rabbi.“

Sofort kommt der Vater des Kindes herbei. „Herzlich Willkommen“, sagt er, legt dem Rabbi die rechte Hand auf die Schulter und gibt ihm den Friedenskuss. Nun bietet der Vater dem Rabbi einen Platz auf einem Sitzpolster an, während die Mutter einen Diener ruft, um ein Tuch, eine Schüssel und einen Krug mit Wasser zu bringen. Der Diener gießt das Wasser über die Füße des Rabbis und trocknet sie mit dem Tuch ab. Nun gibt der Vater dem Rabbi ein wenig duftendes Öl auf die Stirn und die Füße. Das waren die drei rituellen Handlungen, die jedes Mal stattfanden, um einem Rabbi Respekt zu erweisen.

Simon bereitet alles für ein Fest vor. Marta hilft ihm dabei. Simon zählt die Polster, um zu sehen, ob genügend für alle da sind. Marta sieht nach, ob das Essen fertig ist. Simon legt eine Sitzordnung fest.

Dann kommen langsam die Gäste an. Simon begrüßt jeden. Sie ziehen ihre Sandalen aus, setzen sich auf die Polster und strecken die Füße aus.

Simon heißt noch einmal alle seine Gäste willkommen und spricht ein Dankgebet für das Essen. Marta reicht die Schalen mit Obst und Körbe mit Brot herum.

Während des Essens schleicht Maria herein und kniet zu Jesu Füßen nieder. Niemand bemerkt sie. Sie weint so sehr, dass Jesu Füße von ihren Tränen ganz nass werden. Dann gießt sie ein parfümiertes Öl auf Jesu Füße. *[Öffne das Parfümfläschchen und zerstäube ein paar Tropfen in der Luft, sodass man es riechen kann.]*

Als der Duft des Parfums sich im Raum ausbreitet, schauen die anderen Gäste plötzlich auf. *Was macht Maria denn da?* fragen sie sich. Simon ist ungehalten. Er will sich mit diesem Fest bei Jesus bedanken, weil Er ihn vom Aussatz geheilt hat. Deswegen hat er viele wichtige Leute eingeladen. Alle wissen ganz genau, dass Maria einen schlechten Lebenswandel geführt hat. Sie gehört nicht zu den wichtigen Leuten. Simon wäre es lieber gewesen, wenn sie gar nicht gekommen wäre.

Aber Maria denkt an nichts und niemanden anderen als Jesus, und wie sehr sie Ihn liebt. Ihre Tränen der Liebe und Dankbarkeit vermischen sich mit dem Salböl, und sie beugt sich über Jesu Füße und trocknet sie mit ihren langen Haaren ab.

Inzwischen erfüllt der Duft des Salböls den ganzen Raum, und die Leute fangen an zu reden. „Dieses Salböl ist teuer!“, flüstert Judas. „Das kostet einen ganzen Jahreslohn! Man hätte es verkaufen und den Erlös den Armen geben können!“

Simon wundert sich, warum Jesus sich von solch einer unwichtigen Frau berühren lässt. Jesus weiß genau, was Simon denkt. Und Er weiß auch, was Maria fühlt.

„Lasst sie in Ruhe“, sagt Jesus. „Sie hat etwas sehr Schönes getan. Als Ich in dein Haus kam, hast du Mir nicht meine Füße gewaschen, Mir kein Öl auf meine Stirn gegeben und Mir keinen Kuss gegeben. Dieser Frau ist viel vergeben worden, deshalb liebt sie Mich sehr.“

Dann verspricht Jesus, dass die Menschen überall auf der Welt Marias Geschichte erfahren werden, und dass diese Geschichte ihnen helfen wird zu verstehen, dass Gott alle Menschen liebt und annimmt – auch die, die andere ausschließen.

Auswertung: Frage:

Was, meint ihr, hat Maria wohl gedacht, als sie weinte und das teure Parfum auf Jesu Füße goss? Was dachten die anderen Gäste in der Geschichte sich wohl? Was mag Jesus sich gedacht haben?

Was würdet ihr tun, wenn ihr mit einer Gruppe von Menschen zusammen wärt, und plötzlich riecht es nach Parfum? Lies Johannes 12,3 vor. Meint ihr, dass es leicht für Maria war, das zu tun, ohne entdeckt zu werden? (Nein, der Geruch füllte ja das ganze

Haus.) **Wie, meint ihr, hat sie sich wohl gefühlt, als sie plötzlich alle anschauten? Was würdet ihr tun, wenn ihr jemanden sehen würdet, dem etwas peinlich ist? Was sagt die Botschaft, um die es heute geht?**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.

Merkvers

Du brauchst: Bibeln

Lies den Kindern 1. Petrus 2,17 vor und sprecht darüber, was dieser Vers bedeutet. Singt den Merktext zu der Melodie „Gott ist so gut“ (Kinderliederbuch „Singt froh dem Herrn!“, Nr. 57) oder verwende eine andere bekannte Melodie.

Ehrt jedermann.
Ehrt jedermann.
Ehrt jedermann,
habt die Brüder lieb.

Bibelstudium

Du brauchst: Bibeln

Sage:

Die Geschichte von Simons Fest steht in den vier Büchern der Bibel, die man „die Evangelien“ nennt: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes. Wir wollen jetzt die Geschichte in allen vier Evangelien nachlesen.

Andere Erwachsene können den Kindern helfen, wenn es nötig ist. Lass die Kinder dann die folgenden Texte laut vorlesen:

Matthäus 26,6-13

Markus 14,3-9

Lukas 7,36-39

Johannes 12,1-8

Auswertung: Frage:

Was haben wir aus diesen Berichten über Simon gelernt? (Er hatte Aussatz gehabt, Jesus hatte ihn geheilt.) **Wer kritisierte Maria?** (Judas und ein paar Pharisäer.) **Was hielt Simon von dem, was Maria tat?** (Er dachte, dass Jesus kein Prophet sein konnte, wenn Er nicht wusste, was für eine „schreckliche Sünderin“ diese Maria war.) **Was dachte Jesus über Marias Tat?** (Sie zeigte, wie dankbar sie war, weil Er ihre Sünden vergeben hatte.) **Haben wir auch manchmal unfreundliche Gedanken über andere Leute?** (Ja.) **Was sollten wir tun, nachdem wir diese Geschichte gelesen haben?** (Wir sollten versuchen, alle einzubeziehen, besonders auch die Leute, die falsch behandelt und ausgeschlossen werden.) **Wie lautet die Botschaft, um die es heute geht?**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.

3. Anwendung der Lektion

A. Hilfe gebraucht?!

Du brauchst: einen leichten und einen sehr schweren Gegenstand, Bibel

Such dir im Voraus zwei Kinder, die diese Aktivität mit dir machen, und sag ihnen, was sie tun und sagen sollen. Gib einem Kind einen sehr leichten Gegenstand, einen Brief oder Ähnliches, und bitte es, diesen Gegenstand durch den Raum zu tragen. Geh dem Kind dann entgegen, biete an, ihm beim Tragen zu helfen. Das Kind gibt dir dann den Gegenstand und sagt gleichgültig „Dankeschön.“

Gib dem zweiten Kind etwas sehr, sehr Schweres (vielleicht einen schwer gepackten Rucksack) und fordere es auf, diesen schweren Gegenstand durch den Raum zu tragen. Schau kurz zu, wie sich das Kind abmüht. Geh dann auf das Kind zu und biete ihm an, die Last für es zu tragen. Das Kind gibt dir die Last und sagt überschwänglich: „DANKESCHÖN!“

Auswertung: Frage:

Welches Kind war dankbarer für meine Hilfe? Jesus hat Simon eine Geschichte erzählt, in der es um den gleichen Gedanken ging. Lest gemeinsam Lukas 7,40-48.50.

Dann sage:

Jesus hat alle Menschen geliebt und angenommen, sogar Menschen wie Maria, die viele Fehler gemacht hatte. Maria hatte viel Hilfe erfahren, deshalb liebte sie Jesus sehr.

Kennt ihr jemanden wie Maria? Jemand, der Probleme hat und vielleicht von euren Freunden nicht akzeptiert wird? Wollt ihr euch vornehmen, diesen Menschen in der kommenden Woche zu lieben und zu akzeptieren? (Gib den Kindern einen Augenblick Zeit, sich jemanden zu überlegen. Sie sollen den Namen nicht nennen.) Lasst uns noch einmal gemeinsam sagen, worum es heute geht:

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.
--

B. Wer ist der Chef?

Bitte einen Freiwilligen, vor die Tür zu gehen. Die übrigen Kinder bilden einen Kreis. Ein Kind, das du bestimmst, ist der „Chef“, das heißt, es macht verschiedene Bewegungen vor, die alle anderen Kinder nachmachen. Nun kommt das Kind, das vor der Tür gewartet hat, wieder in den Raum, stellt sich in den Kreis und muss versuchen herauszufinden, wer der Chef ist. Der Chef bemüht sich, die Bewegungen zu wechseln, wenn das freiwillige Kind gerade nicht hinschaut. Spielt das Spiel ein paar Mal, damit mehrere Kinder die Möglichkeit haben, Chef und Freiwilliger zu sein. (Dieses Spiel kennen wir auch als „Dirigentenspiel“.)

Auswertung: Frage:

Wie war das für euch, als ihr versucht habt herauszufinden, wer der „Vormacher“ in der Gruppe war? Was habt ihr euch gedacht, als ihr nicht herausfinden konntet, wer der Chef ist?

Manchmal kommt es vor, dass die Mehrzahl unserer Freunde etwas tut, und wir dürfen nicht mitmachen. Welches Gefühl ist das, wenn man ausgeschlossen wird? Wart ihr schon einmal mit einer Gruppe zusammen, die andere ausgeschlossen

hat? Was könnt ihr tun, wenn so etwas passiert? Wie können wir andere in unsere Aktivitäten einbeziehen? (sie einladen, mitzumachen; sie in unsere Mannschaft wählen; etwas mit ihnen teilen; sie um Hilfe bitten etc.) **Lasst uns nicht vergessen, worum es heute geht:**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.

Sagt das noch einmal mit mir.

4. Weitergeben des Gelernten

Besondere Behälter für besondere Leute

Du brauchst: kleine Behälter, Bastelmaterial, kleine Geschenke (die in den Behälter passen), kleine Karten oder Zettel, Stifte etc., Bibeln

Jedes Kind darf einen Behälter aussuchen und verzieren. Sag ihnen, dass sie ein kleines Geschenk (eine Blume, Süßigkeit oder andere Kleinigkeit) in den Behälter geben können. Dazu sollten sie ein kleines Kärtchen hineinlegen, auf das sie zuvor schreiben: „Jesus liebt dich!“ Ermutige sie, zu einem Menschen zu gehen, der offensichtlich nicht viele Freunde hat, ihm oder ihr den Behälter zu geben und zu sagen: „Das hab ich für dich gemacht.“

Auswertung: Frage:

Wem werdet ihr eure Schachtel geben? Gib genügend Zeit für ein Gespräch. Ermutige die Kinder, den Namen zu verraten. Wenn ihnen niemand einfällt, hilf ihnen, sich vielleicht jemanden aus eurer Gemeinde zu überlegen.

Sage:

Wenn ihr euren Behälter diesem besonderen Menschen gebt, denkt daran, was Jesus in Matthäus 25,40 gesagt hat. Gib den Kindern Zeit, den Vers aufzuschlagen und lies ihn dann laut vor. **„Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr Mir getan.“ Wenn wir andere mit einbeziehen, machen wir sie froh. Und dann freut sich auch Jesus. Lasst uns noch einmal die Botschaft sagen, um die es heute geht:**

Gott will, dass wir die einschließen, die ausgeschlossen werden.

Abschluss

Bilde einen Kreis mit allen Kindern, so dass kein Kind ausgeschlossen ist. Sprich ein leises Gebet, in dem du Gott für jedes Kind dankst. Bitte Ihn, allen zu helfen, an die zu denken, die bei manchen Dingen womöglich ausgeschlossen werden, und sie einzubeziehen.

Lösung Rätsel 3: selbst herausfinden! ☺